

Auch in Montan ist Wasser Leben

Quellfassung und Wasserbehälter Müllerbachl sowie Trinkwasserleitung sind neu

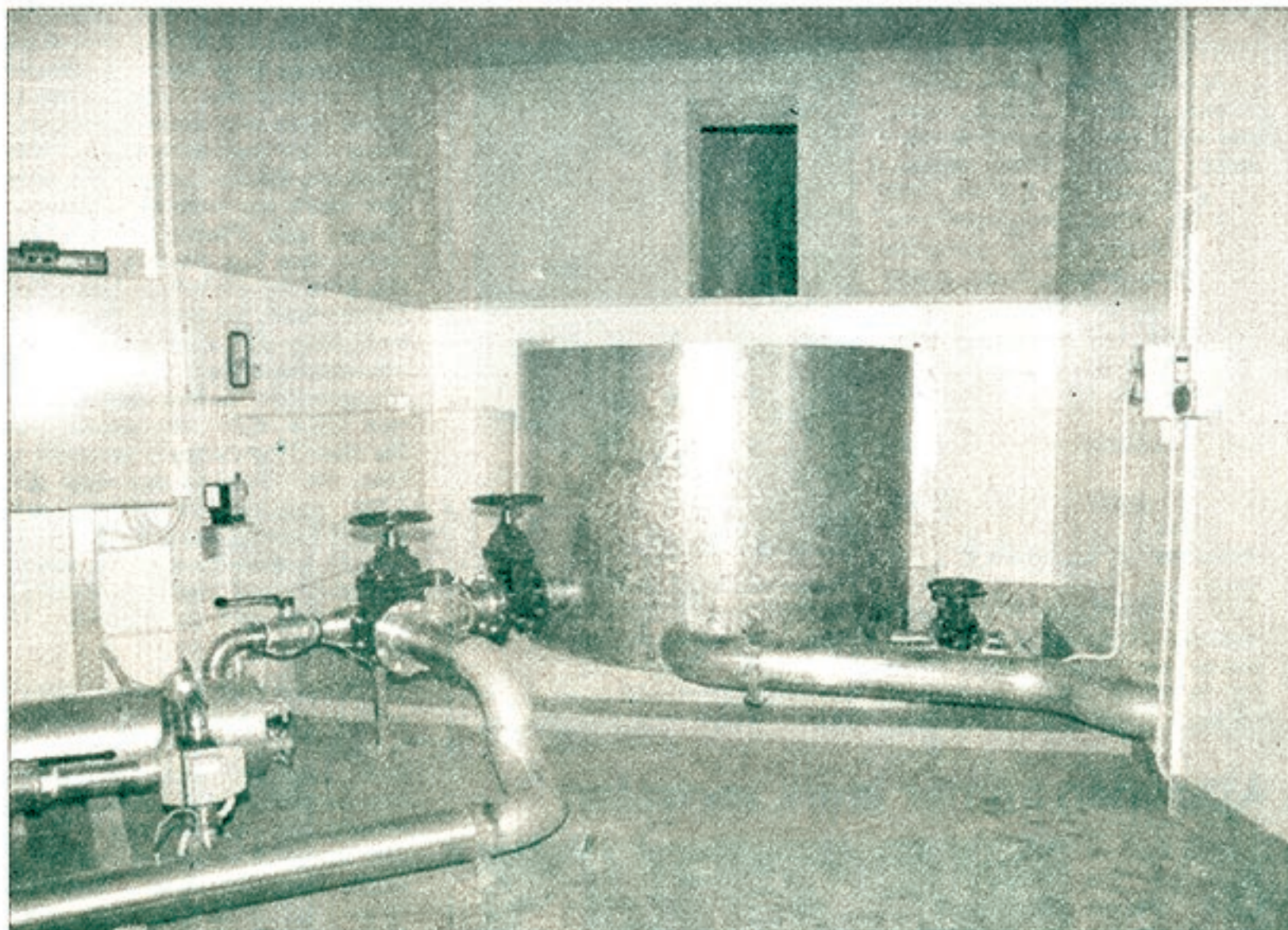
Montan (hd) – Zur Einweihung und offiziellen Inbetriebnahme des neuen Reservoirs Müllerbachl fanden sich unlängst neben Bürgermeister Luis Amort, Gemeinde- und Behördenvertretern, Projektanten und Baufirma auch zahlreiche Montaner Bürger vor der neuerrichteten Anlage in Hinterglen ein. Der Feier war eine Bauzeit von rund einem Jahr vorausgegangen. Ein großes Lob wurde dabei u. a. den beiden Projektanten, der Baufirma und dem Gemeindemitarbeiter Hubert Degasperi ausgesprochen.

Wie Bürgermeister Luis Amort in seinen Ausführungen berichtete, werden der südliche Teil von Montan und die Fraktionen Glen und Pinzon von der Quelle Müllerbachl versorgt.

Vor der Sanierung bestand die Anlage bei der Quelle aus einem zehn Kubikmeter kleinen Sammelbecken, den kurz nach dem Zweiten Weltkrieg errichteten Versorgungsleitungen und dem Reservoir beim Roaner mit 170 Kubikmetern Fassungsvermögen.

Neben dem schlechten Zustand von Quellfassung und Leitungen und dem Fehlen einer Löschwasserreserve kam es im Sommer 1991 auch noch zu Engpässen in der Wasserversorgung. Aufgrund dieser Tatsachen wurde noch im gleichen Sommer Ing. Georg Plattner mit der Lösung des Trinkwasserproblems beauftragt.

Das vom Ingenieur vorgelegte Projekt sah folgendes vor: Den Bau der Wasserleitung vom Sammelschacht Müllerbachl bis zum Reservoir Roaner und den Bau eines neuen Reservoirs mit 250 Kubikmetern Fassungsvermögen, weiters den Neubau der Glener Leitung und die Gewährleistung von 180



Im Bild die nach den neuesten Hygienevorschriften erbaute Schiebekammer. Foto: „D“/Hildegard Flor

Kubikmeter Löschwasserreserve sowie den Bau von sechs Überflurhydranten.

Die gesamten Arbeiten wurden der Fima Josef Pichler aus Kalditsch übertragen. Sie begannen im Sommer 1994, und am 11. Oktober dieses Jahres floß bereits das Trinkwasser durch die neuen Leitungen.

Ein besonderes Lob sprach der Bürgermeister den Projektanten Georg und Wolfgang Plattner aus, welche auch die Bauleitung innehatten, aber auch während der Arbeiten zur Quellfassung stets anwesend waren. Die Gesamtkosten be-

laufen sich auf 989 Millionen. Die Finanzierung erfolgte über die Hypothekenbank Trentino-Südtirol bzw. über die Depositenbank in Rom, wobei die Rückzahlung teilweise vom Land getragen wird.

Bis die gesamte Infrastruktur der Wasserversorgung in der Gemeinde Montan mit ihren fünf Fraktionen saniert bzw. erneuert sein wird, gibt es noch manches zu tun, „denn die Wasserversorgung der Gemeinde hat für mich absolute Priorität“, sagte der Bürgermeister.

Projektant Plattner wies in seinem Grußwort auf den aus weißem Kalkstein erbauten Schacht bei der Quellfassung hin. Er war 1917 zugleich mit dem Viadukt der Fleimstalbahn errichtet worden und dank seines guten Zustandes beibehal-

ten worden. Plattner dankte auch der Gemeindeverwaltung und deren Mitarbeitern.

Den Segen der Kirche spendete schließlich Pfarrer Heinrich Meraner. Anschließend setzte der Bürgermeister zur Markierung der Quelle einen Rundstein ein, und dann durften alle die moderne, nach den neuesten Vorschriften erbaute Schiebekammer besichtigen, wo das Wasser aus einem Rohr in ein Inoxbecken mit drei Abteilungen fließt.

Für das leibliche Wohl sorgten Polenta, Würste, Kuchen und Krapfen.

Am Nachmittag fand in Glen eine Löschübung mit der Feuerwehr statt, wo sich alle überzeugen konnten, daß aus der neuen Leitung auch tatsächlich genug Wasser fließt.